



[Grüne-Fraktion, Gießhübelstr. 5, 67346 Speyer]

Herrn
Oberbürgermeister
Werner Schineller
Maximilianstr. 100
67346 Speyer

Fraktion B'90/DIE GRÜNEN

Roswitha Pitsch
Gießhübelstr. 5
67346 Speyer

Speyer, den 26.6.2007

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 5.7.2007 zu nehmen.

Der Rat der Stadt Speyer fasst folgenden Beschluss:

Die Stadt als einziger Gesellschafter der Stadtwerke Speyer (SWS) wird beauftragt dafür Sorge zu tragen, dass die SWS ab dem Bilanzjahr 2007 jeweils 25% des Bilanzgewinns im nachfolgenden Jahr für umweltpolitische Förderprogramme zur Verfügung stellen.

Begründung:

2,7 Mio. € Bilanzgewinn für das Jahr 2006 sind ein stolzer ökonomischer Erfolg für die Speyerer Stadtwerke und ein Beleg für deren Konkurrenzfähigkeit in einem harten Wettbewerb. Wie auch in den letzten Jahren genehmigt sich die Stadt als einziger Gesellschafter der Stadtwerke wieder in 2006 eine einmalige Dividende in Höhe von einer Million Euro für den Stadtsäckel.

Der Auftrag der Speyerer Stadtwerke lag und liegt im Wesentlichen immer noch in der Bereitstellung der kommunalen Daseinsvorsorge in den Bereichen Energie, Wasser, Abwasser, ÖPNV und Bäder. Vor der Privatisierung der SWS erfolgte die Abrechnung der Leistungen auf der Basis von Gebühren und Abgaben. Eine Gewinnorientierung war nicht möglich. Dies hat sich seit der Privatisierung der SWS geändert. Seit Jahren nutzt die Stadt die Gewinne der SWS um ertragsfremde städtische Aufgaben finanziell zu fördern, wie z.B. den Kulturhof Flachsgasse.

Und dies, obwohl die Stadt Speyer viele Ziele aus den Bereichen der Energieversorgung, der Energiegewinnung, der CO₂- Minderung, der Energieeinsparung, der energetischen Sanierung und des ökologischen Bauens in ihrem Stadtleitbild verankert hat.

Auszüge aus dem Stadtleitbild:

Arbeitsgruppe 1: Wohnen, Stadtgestalt, Verkehr - Ein Bild von einer Stadt

Diese Ziele wollen wir erreichen:

I. Speyer als lebens- und wohnenswerte Stadt erhalten unter besonderer Berücksichtigung der Konversionsflächen

...

Durch ein Entsiegelungsprogramm noch mehr Grün in der Stadt zurückgewinnen.

...

IV. Ökologisch Planen und Bauen

** An den Grundsätzen der Nachhaltigkeit (Agenda 21) orientieren; d.h. an ökologische, ökonomisch und sozial ausgerichteten Gesichtspunkten orientiertes Bauen fördern.*

...

Arbeitsgruppe 2: Wirtschaft - Neue Impulse für Wirtschaft und Arbeit

Diese Ziele wollen wir erreichen:

...

IV. Die lokale Energieversorgung sichern

...

** Speyerer Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen durch die Stadtwerke - auch nach der Öffnung des Energiemarktes - sicher und kostengünstig mit Energie versorgen.*

** Auf diesem Weg den Verbrauch und das Verhältnis von elektrischer Energie, Erdgas und Mineralöl langfristig sinnvoll gestalten, auch neue Techniken und alternative Energieversorgungssysteme künftig stärker nutzen, d. h. Energiesparpotentiale erschließen.*

Arbeitsgruppe 3: Natur und Umwelt - Ökologisches Handeln und Klimaschutz schaffen Lebensqualität

Diese Ziele wollen wir erreichen:

I. Die nachhaltige Stadtentwicklung fördern

** Die Bewusstseinsbildung zu verantwortungsvollem ökologischen Handeln auf allen Ebenen weiterentwickeln mit dem umfassenden Ziel, den städtischen Naturhaushalt in seiner ganzen Vielfalt zu erhalten und zu verbessern.*

** Die nachhaltige Stadtentwicklung als ein auf Dauer angelegter Prozess im Rahmen der Lokalen Agenda 21 weiterführen und gemeinsam mit der Bürgerschaft in konkreten Projekten umsetzen.*

** Umfassendes CO₂-Minderungsprogramm erstellen, in dem die Klimaschutzaktivitäten in Speyer systematisch gebündelt und fortentwickelt werden.*

II. Siedlungsentwicklung ökologisch orientieren

** Die Aktionsfelder „Planen und Bauen“ bewusst an ökologischen Zielsetzungen orientieren.*

** Für ökologische Problemlösungen bei der Verkehrsplanung, bei der Ausweisung von Wohn- und Gewerbeflächen oder auch bei Naturschutzmaßnahmen die politischen Planungsgrenzen überwinden.*

** Mit der Erarbeitung von Lärminderungs- und Luftreinhalteplänen die Lärm- und Abgasimmissionen verringern, ein Stadtklimagutachten in den Landschafts- und Flächennutzungsplan einarbeiten.*

** Auch bei der Sanierung des historischen Gebäudebestandes das Bewusstsein für energiesparende, umweltgerechte Techniken und Materialien stärken.*

Zum Erreichen dieser Ziele sind hohe finanzielle Aufwendungen nötig. Da infolge der derzeitigen Haushaltssituation keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen, fordern wir die Stadt auf, einen Teil des Bilanzgewinns der SWS ertragsnah, zukunftsweisend und nachhaltig in eine Umweltdividende von und für Speyerer Bürgerinnen und Bürger umzuwandeln um damit teilweise die Zielsetzungen des Stadtleitbildes zu erfüllen.

Die Förderungsmöglichkeiten sind vielfältig und beispielhaft unten aufgeführt. Über die strategische Ausrichtung hat der Aufsichtsrat der SWS zu entscheiden.

Heizen/Warmwasser

Wärmepumpe
Heizung auf Erdgas
Brennwertkessel
Wärmeschutz Altbau
Thermografie-Aufnahmen
Blower-Door-Test
Dunkelstrahler
elektronisch geregelte Heizungspumpen
EIB-Bus
Gasmotorwärmepumpe
Solarthermie
Wohnlüftungsanlage im Altbau
Austausch Nachtspeichergeräte
Öltankausbau
Demontage alter Heizung
Pellet Kessel
Hackschnitzelkessel

Strom/Gas

Solarkollektoren
Erdgas-Steckdose
Erdgas- Haushaltsgeräte
Biogas- oder Biomasseanlage
Erdgastrockner
Energiesparende Haushaltsgroßgeräte

Auto

Erdgasfahrzeuge

Aufschrift Werbung für Erdgasfahrzeuge

Sonstiges

Entsiegelung von Flächen

Einbau Regenwasserspeicher

BHKW

Quelle: Energieagentur NRW,
Förderprogramme der Energieversorgungsunternehmen in NRW im Jahr 2007

[http://www.ea-nrw.de/ database/ data/datainfopool/EVU.pdf](http://www.ea-nrw.de/database/data/datainfopool/EVU.pdf)

Mit freundlichen Grüßen

Roswitha Pitsch